



## Das «Grüne Band» zieht sich durch die Höfe

Die Einheimischen wissen es längst: Die Region Höfe hat auch landschaftlich viel zu bieten. Mit dem neuen Erlebnisweg «Grünes Band» besteht nun ein Wander- oder Spazierweg, der die Schönheiten des Bezirks miteinander verbindet. Am Sonntag wurde dieser Erlebnisweg nun im Beisein der Verantwortlichen des Landschaftsentwicklungskonzepts Höfe und einiger Dutzend Mitwandernder eingeweiht (Bericht Seite 2).

Text red / Bild Denise Motzger

# Erlebnisweg «Grünes Band» ist eingeweiht und eingewandert

Bei sommerlichen Herbsttemperaturen hat das Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Höfe am Sonntag zur Einweihung des neuen Erlebnisweges «Grünes Band» durch die Höfe eingeladen.

von Denise Metzger

**A**m Sonntag wurden etwa 60 Wanderlustige am Bahnhof Wollerau zur Einweihung des Erlebnisweges «Grünes Band» von Edgar Reichmuth als Bezirksrat und Präsident LEK Höfe empfangen. Er erzählte den Anwesenden kurz, wie das Projekt zu Stande gekommen war. Anschliessend begrüsst auch Projektentwickler Geni Widrig die Gruppe und machte gleich einen kleinen Ausblick auf den bevorstehenden Spaziergang, eine Teilstrecke des «Grünen Bandes». Obwohl man beim Bahnhof Wollerau startete, wanderte man stets nur auf Freienbacher Boden.

## Information und Unterhaltung

Auf unterhaltsame Weise führte Widrig die Wandergruppe vorbei an landwirtschaftlich genutztem Land, Weinreben und auch an einer Bank, von welcher aus man eine wunderbare Weitsicht auf die Kirche Freienbach und den Zürichsee hat. Geni Widrig meinte dazu: «Bei dieser Blickachse muss ich ja gar nicht mehr in die Ferien reisen.»

Der Spaziergang führte die Interessierten auch zu einem neu angelegten Teich. Widrig wies darauf hin, dass etwa 50 solcher Teiche frisch angelegt wurden und sich in jedem bereits mindestens eine Amphibienart angesiedelt habe. Auch hier erzählte Geni Widrig eine kleine Anekdote aus dem Tierreich. Im Frühling legt der Grasfrosch seine Eier in den Teich. Viele seiner Eier werden von den Larven der grossen Libelle gefressen. Wenn sie dann erwachsen werden, fressen die Grasfrösche die grossen Libellen. «Ich nenne das die Rachegeschichte im Teich», meinte Geni Widrig augenzwinkernd.

Schliesslich wanderte die Gruppe weiter bis zur Sportanlage Chrummen, wo den Wandersleuten ein Apéro offeriert wurde.



Bei den Hinweistafeln zum Erlebnisweg «Grünes Band» kann man sich informieren und gleichzeitig die wunderbare Weitsicht auf den Zürichsee geniessen.

Bilder Denise Metzger



Geni Widrig erzählte Interessantes aus der Tier- und Pflanzenwelt.



Problemloses Nebeneinander – auch für Reiter und Radfahrer ist der Weg attraktiv.